

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 6

Rubrik: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur.

* Mit November 1904 hat die „Zukunft“, das Organ der schweizerischen katholischen Jünglingsvereine, ihren sechsten Jahrgang angetreten. In den fünf Jahrgängen ihres Bestandes hat sie zwar ihren Gründern keinen finanziellen Nutzen, sondern materiellen Nachteil gebracht. Was sie aber auf geistigem und patriotischem Gebiete zur Hebung, Sammlung und Einigung unserer katholischen Jungmannschaft getan hat, verdient das größte Lob. Gewichtige, ausländische Kritiker haben die „Zukunft“ als eines der besten bestehenden Organe für katholische Jünglinge erklärt. Es gibt Länder, die viel größer sind als die Schweiz, sich aber keines so gediegenen Organs für ihre katholischen Jünglinge rühmen können. Um so eher ist es also eine Ehrenpflicht für unsere Familien, für ihre heranwachsenden Söhne dieses Heft zu abonnieren. — Es erscheint bei Eberle & Rickenbach in Einsiedeln und kostet jährlich nur Fr. 2.40. Die bisher erschienenen Nummern werden nachgeliefert, und auch die früheren Jahrgänge sind noch zu haben. Eltern und Jugendfreunde werden diese kleine Auslage nie bereuen. Ein inhaltlich passenderes und wertvollereres Gesehenk lässt sich den jungen Leuten bei ihrem Austritte aus der Sekundarschule nicht leicht machen. — Die Versammlung der Präsidies der schweizerischen katholischen Jünglingsvereine hat letzten Oktober in Anwesenheit des hochwürdigsten Herrn Bischof von St. Gallen energische Förderung und Unterstützung dieser Zeitschrift beschlossen. Möge das verständnisinnige Wirken dieser Herren für die katholische Jungmannschaft einen lebhaften Wiederhall finden in jeder Familie im Schweizerlande, in welcher sich heranwachsende Jünglinge befinden und jede solche Familie die „Zukunft“ bestellen.

Vor drei Jahren hat die Verlagshandlung Eberle & Rickenbach in Einsiedeln für die katholische Schuljugend eine besondere Zeitschrift begründet, be-titelt: „Der Kindergarten“. Die Redaktion besorgt in ausgezeichneter Weise „Pia“ (Fräulein Lehrerin Elisabeth Müller, Ruswil), welche zweifelsohne eine der besten Kinderschriftstellerinnen deutscher Sprache ist. Der „Kindergarten“ darf ruhig den Vergleich mit allen übrigen Kinderzeitschriften aufnehmen. Keine ist mit mehr Verständnis für das kindliche Herz geschrieben, keine enthält geeigneteren Stoff für das jugendliche Lebensalter, keine bringt bessere Artikel, als „Pia“ und P. Urban sie liefern, keine ist schöner ausgestattet und verhältnismäig billiger. Und was wir als Schweizer nicht übersehen wollen: keine hat so viel vaterländischen Erdgeruch wie der „Kindergarten“, und ist wie dieser unseren schweizerischen Verhältnissen angepaßt. — Der Abonnementspreis beträgt nur Fr. 1.50. Wenn immer es aber angeht, ist es jedoch besser, daß 12 Abonnements gemeinsam an eine Adresse bestellt werden, weil er dann nur Fr. 1.25 kostet, und zudem noch ein 13. Exemplar dreingegeben wird, welches für den Sammler oder für ein armes Kind verwendet werden kann. Es werden in der Neuzeit große Anstrengungen gemacht, um den schweizer. Schriftstellern den heimatlichen Leserkreis zu erschließen. Möge in allen Gauen des katholischen Schweizerlandes sich immer mehr die Erkenntnis Bahn brechen, daß auch für die schweizerische Schuljugend nirgends etwas Besseres geboten wird, als in unserer eigenen schweizerischen Zeitschrift: „Der Kindergarten“. Probenummern werden von der Verlagsbuchhandlung gerne gratis versandt, worauf wir namentlich die hochwürdigen Herren Geistlichen, Lehrer und Lehrerinnen aufmerksam machen, welchen wir Probenummern zum Verteilen in Genüge gerne zur Verfügung stellen.

Für die Freunde des geographischen Wissens und Lehrens machen wir hiermit aufmerksam sowohl auf den „Geographischen Anzeiger“ als den neuen (3.) Jahrgang „Geographen Kalender“ fürs Jahr 1905/06. Wer sich um kleinen Betrag über den fortschrittlichen Stand und Gang einmal des geographischen

Unterrichtes auf seinen verschiedenen Stufen, anderseits über den Stand der Geographie als Wissenschaft, in den neuern Forschungen und Literaturzeugnissen des Gründlichsten orientieren und auf der Höhe der Zeit erhalten will, dem seien diese zw. i. von Dr. Haack in Verbindung von Fachmännern aus Justus Perthes geographischem Verlag in Gotha herausgegebenen Zeitschrift vor allen andern nachdrucksamst empfohlen — auch die geographische Darstellung und Plastik ist vollständig repräsentiert. G.

2. „Wir haben seinen Stern gesehen!“ lautet der Titel einer von einem Fachmann, Felix Erber, im siebenten Heft des „Deutschen Hausschatz“ veröffentlichten astronomischen Weihnachtsplauderei, deren Zweck es ist, die Leser über den „Stern von Bethlehem“ in volkstümlich klarer und doch wissenschaftlicher Weise zu belehren. Einen hübschen Artikel hat A. Ilge beigesteuert: Der Wallfahrtsort Betharram bei Lourdes, während J. Brooks Die orthopädische Heilanstalt in Münster i. W. beschreibt, die, eine Schöpfung des edlen Hüffners, eines Münsterers, an Großartigkeit in deutschen Landen ihr's Gleichen kaum finden dürfte. An die Studie: Das Volkslied von H. W. reiht sich der Schlussartikel Ottos von Schachting über: Jan Hus, der als Facit der vorausgegangenen Artikelserie folgende Punkte aufstellt: Hus ist der Vater der modernen Revolution, des modernen Nationalitätsbewußtseins und der modernen Los-von-Rom-Bewegung. Über moderne Mädchenziehung bringt die Frauenbeilage einen sehr beachtenswerten Aufsatz von R. Thal, ebenso richtet dort eine Dame aus den vornehmen Kreisen ein Wort an das Frauengemüt, das hoffentlich vielfach beachtet wird und auf gutes Erdreich fällt.

* * *

In Nr. 5 hat sich unbeachtet eine **absolut unkorrigierte Rezension** von Hochv. Herrn Professor Dr. P. Damian Buck eingeschlichen. Wir bitten um Nachsicht und machen nachträglich noch auf zwei der ssetteten Böcke aufmerksam: z. B. Zeile 12 von oben soll es statt „philosophische“ Bedeutung „physiologische“ und gegen Ende statt „Figur der Zellabteilung“ „Figur der Zellteilung“ heißen. Andere minderbärbeizige Böcklein mag der verehrte Leser für sich verbessert haben, wie neue bearbeitet — Hauptrepräsentan — Charakteristik u. u. Der Neubearbeiter des gediegenen Buches heißt Panten und nicht Panton. Also nichts für ungut, es soll so was nicht mehr vorkommen bis zum — nächsten Male.

Restauflage!! Ausverkauf!!

„Die Poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz.“

Musterstücke aus den Dichtungen der besten schweizerischen Schriftsteller, von Haller bis auf die Gegenwart, mit biographischen und kritischen Einleitungen, vier starke Bände, groß Octav (2522 Seiten), die ersten drei Bände bearbeitet von Dr. Robert Weber, der vierte von Prof. Dr. Honegger, wird ausverkauft, und zwar zum **enorm billigen Preis von nur Fr. 5.** — (früherer Ladenpreis Fr. 83. —.) Goldgeprägte Einwandrücke für alle vier Bände zusammen Fr. 1. 20. Ein wirkliches Nationalwerk, die Erde jeder Bibliothek wird hier den Herren Lehrern, Instituten und Seminarien zu sehr vorteilhaftem Preise angeboten. Man bestelle bei:

B. Vogel, im Hotel „Casino“ in Zollikon bei Zürich.

Verkehrsschule St. Gallen:

Fachschulen: Eisenbahn,
Post, Telegraph, Zoll.
Beginn des Schuljahres
25. April. Prospekt. gratis.